

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **72 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Mai 1992

72. Jahr Heft 5

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Heinz Albers (Präsident), Walter Diehl (Vizepräsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Konrad Hummler, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Ulrich Pfister, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger

Redaktion

Anton Krättli, Robert Nef

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstrasse 20, Postfach 86
Telefon (01) 383 66 50, Telefax (01) 383 79 45

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2
Telefon (01) 251 93 36, Telefax (01) 261 63 94

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Rainacker 1
Telefon (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835 - 433321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 80.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 40.-), Ausland jährlich Fr. 90.-, Einzelheft Fr. 8.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern.

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

- Willy Linder*
Die schöpferische Kraft der Freiheit 351
- Ulrich Pfister*
Liberalisierung - mehr als ein Modebegriff 352
- Anton Krättli*
«Bundesstadt-Kultur» 354

KOMMENTARE

- Daniel Brühlmeier*
Zum Kommunitarismus als Liberalismuskritik 357
- Renate Lenhardt*
Die Philippinen zwischen «development» und «devil-opment». Japans Beitrag zur philippinischen Entwicklung 366
- Arnold Fisch*
Schweizerische Eidgenossenschaft und Europäische Entwicklung. Erinnerungsbilder und Realitäten 368

AUFSÄTZE

Regula Kägi-Diener

Zwischen Interventionismus und Deregulation

Grundsätzliches zur Weiterentwicklung des Bau- und Planungsrechts aus liberaler Sicht

Regula Kägi-Diener zeigt im Zusammenhang mit aktuellen Gesetzgebungs- und Planungsvorlagen auf allen Ebenen unseres Gemeinwesens im Bau- und Bodenrecht auf, wie eine verfeinerte und spezifizierte Ordnung auch in interventionistische Teufelskreise münden kann. Verdichtetes Bauen und haushälterische Bodennutzung sind auf wirksame gesetzliche Vorschriften und auf ein vollzugstaugliches Anwendungsverfahren angewiesen. Aus liberaler Sicht müssen die Normen so formuliert werden, dass sie gleichzeitig Gestaltungsmöglichkeiten für die Gegenwart und Freiräume für künftige

Generationen offenhalten. Vor allem im Bereich der ursprünglich gesundheitspolizeilich motivierten Bauvorschriften und auch im Bereich der ästhetischen Gestaltung besteht ein erheblicher Bedarf an Deregulierung. Seite 377

Karl S. Guthke

Die Faszination des letzten Worts

Gedanken zu einer Konvention in Leben und Literatur

Über «Letzte Worte» hat der Verfasser dieses Aufsatzes ein Buch herausgegeben, das jetzt in amerikanischer Übersetzung auch in den Staaten erscheint. Seine Gedanken zu einer Konvention in Leben und Literatur führen in ein Phänomen ein, das zwischen Ernst und Scherz seltsam schildert. Heine soll – als letztes Wort – das Bonmot geprägt haben: «Dieu me pardonnera, c'est son métier.» Und von dem Hotel-Magnaten Conrad Hilton wird überliefert, er sei mit der Bitte gestorben: «Den Duschvorhang bitte innerhalb der Badewanne lassen!» Seite 389

Rafael Ferber

Bemerkungen zu Ludwig Hohl als Philosophen

«Die Notizen oder von der unvoreiligen Veränderung» des Schriftstellers Ludwig Hohl (1904–1980) sind nicht einem sehr breiten Leserkreis bekannt. Das hängt auch damit zusammen, dass sie lange nicht im Zusammenhang vorlagen und erst seit 1980, dem Todesjahr ihres Verfassers, in einem Band greifbar sind. Da die «Notizen» zwar nach einem Plan angelegt sind, jedoch auch als ganzes wie ein Labyrinth aus Gedanken und Einfällen wirken, ist die seinerzeitige Ausgabe eines ersten und – zehn Jahre später – eines zweiten Bandes

der Rezeption nicht günstig gewesen. Rafael Ferber will mit einigen Bemerkungen Hohls Philosophie der «Notizen» erläutern. Seite 405

DAS BUCH

Alfred Wyser

Die neue Welt. Zu Urs Bitterlis Geschichte der Entdeckung Amerikas 413

Heinz Ludwig Arnold

Zwischenbilanz. Über Günter de Bruyns «Jugend in Berlin» 419

Pia Reinacher

Zur Werkausgabe von Walter Vogt 422

Elise Guignard

Das Haus mit den Sonnenblumen. Zwei Antitragödien von Kurahashi Yumiko 426

Elisabeth Binder

Spätlicht im Spiegelsaal. Hanno Helblings Abendstück: «Tristans Liebe» 429

Christian Jauslin

Die Rätoromanen in der Literatur . 434

Christian Jauslin

Verstärktes Sprachbewusstsein der Rätoromanen? 437

Pia Reinacher

Das Auge und das Ohr im Text . . 440

Hinweise 441

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 443